

behauptet nun Güterbock allerdings nicht, vielmehr beruft er sich ausschließlich darauf, daß L_2 richtige Lesarten hat, wo L_1 fehlerhaft ist²⁸. Ebenso wenig gibt es echte Bindefehler zwischen L_2 und M_3 ²⁹. Beide Handschriften stimmen immer nur in richtigen oder möglichen richtigen Lesarten gegen L_1 [oder auch gegen L_1 und die übrigen M-Handschriften] überein³⁰. Die für den Nachweis der Kontamination notwendigen „Bindefehler“ hat Güterbock in Wirklichkeit nur dadurch gewonnen, daß er den am meisten dem klassischen Latein angenäherten Text von M_1 an den Anfang des M-Zweiges der Überlieferung stellte und so richtige oder wenigstens mögliche L-Lesarten in M_3 oder auch in M_2 zu „Fehlern“ im Sinne der $M_{(1)}$ -Redaktion und so zu „Bindefehlern“ zwischen M_3 (oder auch M_2) und L oder auch nur L_2 erklären konnte³¹.

Betrachtet man weiterhin die von Güterbock behauptete Filiation der Handschriften des M-Zweiges, dann ist so viel richtig: die M-Redaktion geht auf eine Ableitung AM des Archetypus A zurück, die von dem erschließbaren Archetypus der L-Überlieferung AL verschieden³², vielfach auch besser war als AL, da die M-Handschriften insgesamt nicht selten die eindeutig richtigen oder auch möglicherweise besseren Lesarten gegenüber

²⁸) Güterbocks Formulierung (Einleitung S. XXX), in L_2 fänden sich „auch manche Varianten, die Verbesserungen des Textes bedeuten“ verschleiert etwas, daß sehr zahlreiche L_2 -Lesarten die allein möglichen richtigen sind. Daß sie, so Güterbock, „wenigstens zum Teil einer anderen L-Handschrift entlehnt sein dürften“, besagt genau genommen doch nicht mehr, als daß L_1 nicht die Vorlage von L_2 war.

²⁹) Güterbock betont die Kontamination von L_2 mit einer M-Hs., die am getreuesten von M_3 repräsentiert wird, in dem graphischen Stemma (Einleitung S. XXXVII) sehr entschieden.

³⁰) Vgl. S. 7 n. a: *quasi* L, M_3 , Lücke M_1 , 2, 4; S. 13 n. a: *fraudolenter* L_2 , M_2 , M_3 , *fraudulenter* M_1 , M_4 , L_1 ; S. 13 n. c: *Pizighitonem* L_2 , M_3 , *Pizigittonem* L_1 , *Pizogethonum* M_1 , 4 *Piziguitonem* M_2 ; S. 16 n. c: *fluminis* L_2 , M, *flumine* L_1 ; S. 16 n. c: *relictis* L_2 , M, *relicti* L_1 ; S. 21 n. a: *ut* L_2 , M, *in* L_1 ; S. 21 n. b: *posuit* L_2 , M_3 , *ponit vel posuit* L_1 , *bannivit* M_1 , M_4 ; S. 26 n. c: *Mediolanenses* L_2 , M, *Mediolanensibus* L_1 ; S. 28 n. a: *vix* L_2 , M, *vis* L_1 ; S. 28 n. b: *Terdone* L_2 , M, *Terdonam* L_1 ; S. 29 n. c: *a* L, M_3 , Lücke M_1 , 2, 4; S. 33 n. a: *inierunt* L_2 , M, *invenit* L_1 ; S. 38 n. a: *arca* L_2 , *archa* M_3 , *circa* L_1 , Lücke M_1 , 2, 4; S. 44 n. a: *mutacione* L_2 , M, *imitacione* L_1 ; S. 50 n. d: *cumque* L_2 , M, *cumque* L_1 ; S. 56 n. b: *ibi* L_2 , M, *ubi* L_1 ; S. 63 n. a: *eodem* L_2 , M, *eodemque* L_1 ; S. 64 n. k: *eis* L, M_3 , *sibi* M_1 , 2, 4; S. 71 n. a: *viam* L_2 , M, *illam* L_1 ; S. 71 n. b: *redirent* L_2 , M, *redierunt* L_1 ; S. 88 n. f: *destrerium* L, M_3 , *dextrarium* M_1 , 2, 4; S. 111 n. a: *perducere* L_2 , M_3 , *producere* L_1 , M_1 , 2, 4; S. 140 n. c: *depositi* L, M_3 , *positi* M_1 , 2, 4.

³¹) Z. B. S. 2 nn. i, k; S. 3 n. f; S. 4 n. b; S. 6 n. e; S. 6 n. h; S. 7 n. a; S. 19 n. d usw.

³²) Einige Sonderfehler aller M-whss.: S. 16 n. i: *fugierunt abeuntes* M statt *fugientes abierunt* L; S. 24 n. b: *restaurandam* statt *restituendam* L_2 (*restituenda* L_1); S. 27 n. c: *Pa-pienses* statt *Mediolanenses* L; S. 66 n. c: *eos* statt *eis* L.